

Detailhandel: «Zeit der Preissenkungen ist vorbei»



12.09.2011 07:20

Mit dem neuen Franken-Wechselkursziel der Nationalbank ist das Ende der Preissenkungen bei Migros, Coop und Co eingeläutet. Oder doch nicht?

Michael Mahlstein

Die Jagdsaison in den Bergen hat eben erst begonnen, für die Konsumenten ist sie möglicherweise bereits zu Ende: Die von der Schweizerischen Nationalbank (SNB) eingeführte Euro-Untergrenze von 1,20 [Franken](#) könnte dem Fortbestand der Preissnächlässe von Coop und Migros das Genick brechen. Dieser Meinung ist der Luzerner Detailhandelsexperte Gotthard F. Wangler: "Die Zeit der Preissenkungen ist vorbei", sagt Wangler auf Anfrage von cash.

Wenn es nach Wangler geht, dann findet nun eine wochenlange und noch nie da gewesene Preissenkungsrunde im Schweizer Detailhandel ein Ende. Der Preiskrieg hielt sowohl Konsumenten, Detailhändler wie deren Lieferanten in Atem. Coop trug den Streit mit dem Lieferanten [Procter & Gamble](#) gar in aller Öffentlichkeit aus. Coop kippte in zwei Schritten Markenprodukte des amerikanischen Konsumgüterunternehmens aus dem Sortiment. Procter & Gamble hatte sich geweigert, die Währungsgewinne vollständig weiterzugeben.

Euro-Kurs beeinflusst Preissenkungen nicht

Konkurrentin Migros strich zwar keine Markenprodukte aus dem Angebot, musste aber im Preisstreichungskonzert ebenso mittun wie Aldi, Lidl oder Spar. Zu offensichtlich waren im Zug des sinkenden Euro die Preisunterschiede zu den Nachbarländern geworden, zu gross wurde der Druck, weil der Einkaufstourismus wegen des schwachen Euros fast täglich zunahm.

Bei Coop selber hält man sich bedeckt, ob man wegen der neuen Situation an weitere Preissenkungen denkt oder ob man gekippte Produkte wieder ins Sortiment nimmt: "Wir halten vorläufig an den kommunizierten Auslistungen von Markenprodukten fest. Daran ändern tagesaktuelle Änderungen bei Devisenkursen nichts", sagte Coop-Sprecherin Sabine Vulic diese Woche auf Anfrage von cash.

Denner will anscheinend vorerst noch nichts von einer Sistierung der Preissenkungen wissen: Am Freitag, also drei Tage nach der Bekanntgabe des Wechselkurszieles der Nationalbank, wirbt die Ladenkette mit ganzseitigen Inseraten erneut für preisreduzierte Artikel.

Händler gegen Lieferanten

Das ist ein Hinweis, dass es mit den Preissenkungen durchaus weiter gehen könnte. Das glaubt auch Promarca. Zwar begrüsst der Verband die Massnahmen der SNB zur Schwächung des Frankens ausdrücklich.

Dennoch glaubt Promarca, dass Detailhändler wie Migros und Coop weiter Druck auf die Lieferanten ausüben werden: "In den letzten

BÖRSE

EUR-CHF



- EUR-CHF
- Procter & Gamble

Jahren wurden die jährlichen pauschalen, einseitigen Forderungen der Händler immer massiver", sagt Promarca-Direktorin Anastasia Li-Treyer zu cash. Deshalb hätten Hersteller auch zukünftig mit Preisdruck zu kämpfen, zumal sie in einem starken Wettbewerb mit anderen Unternehmen stehen, "ganz im Gegensatz zu den Händlern."

Für Experte Wangler sind die Preissenkungen im Schweizer Detailhandel sowieso zu spät gekommen. Und obwohl er glaubt, dass der Preisdruck nun aufhört, müssten die Preise tief bleiben: "Es ist wichtig, weiterhin Druck auf die hohen Preise auszuüben, denn die Hochpreisinsel Schweiz wird weiterbestehen", sagt Wangler.

